

Abonnementspreis
 vierteljährlich mit „Inhaltsverzeichnis“ 1,40 Mk., in der Ausgabe 1,20 Mk.,
 beim Postgang 1,50 Mk., mit Anzeigenschein 1,95 Mk.
 Die einzelne Nr. wird mit 10 Pfg. berechnet.
 Die Expedition ist an den Wochentagen von 7-11 Uhr Mittags
 und Nachmittags von 3-6 Uhr geöffnet.
 Sprechstunden der Redaktion 11-1 Uhr Mittags.



Inserions-Gebühr
 für die 5 gefalteten Korpuszeile oder deren Raum 13/4 Pfg. für Privats
 in Merseburg und Umgebung 10 Pfg.
 Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
 nach Vereinbarung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
 Notizen und Reclamen außerhalb des Inlandgebietes 30 Pfg.
 Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserats entgegen.
 Belangen nach Uebereinstimmung.

Merseburger Kreisblatt.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß in Folge Umbau der Lappbrücke der **Fährstand am Montag, den 8. Oktober cr.** ab, auf ca. 3 Wochen **gesperrt** werden wird.

Der Verkehr von Merseburg nach Burgliebenau kann während dieser Zeit über Wallendorf-Burgliebenau oder Tragarth-Löffel-Burgliebenau erfolgen.
 Merseburg, den 29. September 1894. **Der Königliche Landrath.** Weidlich.

Nach Mitteilung der Direktion der Provinzial-Gebühren-Vereinigungs-Vereinigung zu Wittenberg können Personen, welche in derselben ihre Eintragung abwarten wollen, vom 1. Oktober 1894 bis Mitte März 1895 und zwar vier Wochen vor der Wiedereröffnung unentgeltlich aufgenommen werden.
 Merseburg, den 29. September 1894. **Der Königliche Landrath.** Weidlich.

Ich bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß der Stellmacher Julius Schindler aus Rembich als **Schöppe für die Gemeinde Rembich** gewählt, von mir bestätigt und vereidigt worden ist.
 Merseburg, den 28. September 1894. **Der Königliche Landrath.** Weidlich.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars öffentlich bewirkten **16. Verlosung von 3 1/2 prozentigen, unterm 2. Mai 1842 ausgefertigten Staatsschuldsscheinen** sind die in der Anlage verzeichneten Nummern gezogen worden.

Dieselben werden den Besitzern zum 1. Januar 1895 mit der Aufforderung gläubigt, die in den ausgelosten Nummern verzeichneten Kapitalbeträge vom 2. Januar 1895 ab gegen Quittung und Rückgabe der Staatsschuldsscheine und der dazu gehörigen Anweisungen zur Abhebung der Zinseszinsen XXII bei der Staatsschuldens-Tilgungskasse, Laubstr. Nr. 29 hierseibst, zu erheben. Die Zahlung erfolgt um 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, am Ausschluß der Sonn- und Feiertage und der letzten drei Geschäftstage jeden Monats.

Die Einlösung geschieht auch bei den Regierungen-Schatzämtern und in Frankfurt a. M. bei der Kreisstaube.
 Zu diesem Zwecke können die Effekten einer dieser Kassen schon vom 1. Dezember d. J. ab eingereicht werden, welche sie der Staatsschulden-Tilgungskasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung vom 2. Januar 1895 ab bewirkt.
 Mit dem 1. Januar 1895 hört die Verzinsung der verlosenen Staatsschuldsscheine auf.

Englich werden die bereits früher gefälligten, auf der Anlage verzeichneten, noch rückständigen Schuldurkunden, nämlich: Staatsschuldsscheine vom Jahre 1842, Neumärkische Schuldverschreibungen und eine Stammaktie der Münster-Hammer-Eisenbahn, wiederholt und mit dem Bemerken aufgerufen, daß die Verzinsung derselben mit den einzelnen Kündigungsterminen aufgehört hat.
 Die Staatsschulden-Tilgungskasse kann sich in einen Schrittwechsel mit den Inhabern der Schuldurkunden über die Zahlungsleistung nicht einlassen.
 Formulare zu den Leistungen werden von sämtlichen obengedachten Kassen unentgeltlich verabfolgt.

Berlin, den 3. September 1894.
Saupfverwaltung der Staatsschulden. Merleier.

Indem ich die Interessenten noch besonders auf vorstehende Bekanntmachung aufmerksam mache, bemerke ich, daß Nummernlisten der fraglichen Schuldverschreibungen bei der Königl. Regierungskassensche, den Magistraten, Stadtämtern und Amtsbüros, sowie bei der Königl. Kreisstaube hier und der Königl. Kreisstaube zu Seeburg zur Einsichtnahme ausliegen.
 Merseburg, den 22. September 1894.

Der Königliche Landrath. J. V. Graf v. Haussonville.

Die Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche im Jahre 1894 ein bisher betriebenes **Gaufergewerbe** fortsetzen oder ein solches **ne anfangen wollen**, sowie diejenigen, welche **Legitimationskarten zum Aufsuchen von Waaren-Bestellungen** zu erhalten wünschen, werden hierdurch aufgefordert, sich bis zum **16. Oktober cr.** im hiesigen Polizei-Bureau persönlich unter Vorlegung des letztjährigen Gewerbescheines zu melden. Diejenigen, welche sich bis zur angegebenen Zeit nicht gemeldet haben, haben es sich selbst beizumessen, wenn sie mit Eintritt des neuen Jahres den Gewerbeschein bezw. die Legitimationskarte nicht erhalten und daher den Betrieb nicht fortsetzen resp. nicht beginnen können.
 Merseburg, den 28. September 1894.

Merseburg, 2. October 1894.
Sozialdemokratie in England.

Von einigen Nationalökonomen werden seit Vangem die Gewerbetreibenden in England als eine Einrichtung hingestellt welche ein unzweifelhaftes Recht gegen die Verbreitung sozialdemokratischer Meinungen in der britischen Arbeiterwelt ist, und es wird weiter die Anwendung dieses Rechts in gewissen Sinne auch für unsere Verhältnisse empfohlen.

Diese Theorie liegt aber in keinem Einklang mehr mit den wahren Verhältnissen. Schon seit Jahren kann man beobachten, daß die englischen Gewerkschaften je länger je mehr in das sozialdemokratische Fahrwasser einmünden, und dies hat sich denn auch wieder von Neuem auf dem Kongreß der englischen Gewerbetreibenden, der jüngst in Norwich abgehalten wurde. Wir wollen hier nicht auf die mehr oder weniger fortgeschrittenen Beschlüsse, wie Einführung eines Normalarbeitstages von 8 Stunden für alle Industrien, hinweisen, obwohl hierin eine Uebereinstimmung mit den Forderungen unserer Sozialdemokraten hergestellt ist. Viel wichtiger erachtet uns, daß der Kongreß die Verstaatlichung aller Mittel der Produktion, der Verteilung und des Austausches mit 219 gegen nur 61 Stimmen zum Beschluß erhoben hat. Vor vier Jahren noch wurde eine ähnliche Resolution mit 363 gegen 55 Stimmen abgelehnt, jetzt sind die als Mittel gegen die sozialrevolutionäre Propaganda gegrienen Gewerbetreibenden zur Anerkennung dieses sozialrevolutionären Prinzips gelangt.

Welchicht könnte man denken — und vielfach wurde das auch so aufgefaßt — der Kongreß

habe in einem unbedachten Augenblick sich zu einem Beschluß hinreißen lassen, dessen Tragweite er nicht kannte. Dieser Auffassung widerspricht aber die Thatsache, daß diese Frage schon lange Gegenstand der Erörterung in der Arbeiterkassen bildet und daß auch die aus Arbeitern bestehende Minorität der in England zur Wählung der Arbeiterverhältnisse eingesetzten parlamentarischen Kommission in ihren Bericht sich kürzlich zu den gleichen Grundätzen bekannt hat. „Die ganze Kraft der Staatsmännischen Kunst“ — so heißt es in dem Bericht — „muß hinfür darauf gerichtet sein, so schnell wie möglich an Stelle kapitalistischer Unternehmungen öffentliche zu setzen und wo dies nicht ausführbar ist, alle industriellen Operationen so freng und im Einzelnen zu regeln, daß jeder Arbeiter die Bedingungen seiner Existenz selbst werden.“ Die Verstaatlichung der Produktion ist also hier gefordert worden; der gedachte Kongreß war getreuer dieser Frage also nicht vorbereitet und er machte sich mit vollem Bewußtsein das zu eigen, was die Minorität sämtlicher Arbeiter wahren, gefordert hatten.

Die englische Presse verheißt sich denn auch nicht, daß die Gewerbetreibenden hiermit den Uebergang in das sozialrevolutionäre Lager vollzogen haben. Erachtet nicht die deutsche sozialdemokratische Presse von diesem Umsturz in England Notiz; so jagt der „Vorwärts“ mit Bezug auf England: „Die Masse ist in Bewegung und bis in einer Richtung und mit einem Tempo, mit denen wir allen Grund haben zuzufrieden zu sein.“ Hiermit dürfte der Glaube an die Gewerbetreibenden als Recept gegen die Sozialdemokratie zerstört sein. Auch

der Einwand, der von den Vertretern dieses Glaubens erhoben werden konnte, daß die Arbeiter durch das von der englischen Regierung den sozialen Verhältnissen gegenüber beobachtete Prinzip des Gehaltens zu dieser Wendung — trotz seiner sozialdemokratischen — verführt werden können, läßt sich nicht aufrecht erhalten. Die englische Regierung hat ihr Interesse an einer Verbesserung der sozialpolitischen Lage durch Einsetzung jener Kommission bezeugt; ja sie ist über deren Beschlüsse hinausgegangen und hat dem Parlament einen Entwurf über Errichtung von Einigungsämtern zur Verlegung von Arbeiterstreiks vorgelegt. Ferner haben der englische Kriegs- und der Marine-Minister in ihren Verträgen den Achtsamsten, bei Verletzung eines Artzeugs wegen geheimer Einführung des Achtsamstentags im Unterhaus die meisten Minister für den Entwurf, wenn er auch wegen einiger daran vorgekommener Änderungen formell nicht zum Beschluß erhoben wurde. Weiter hat die Regierung einen Entwurf vorgelegt, welcher für den Zustand der Arbeitsräume in den Fabriken bestimmte Vorschriften enthält und andere Arbeitergesetzbestimmungen einführt, und schließlich hat sie einen Entwurf eingebracht, der auch angenommen wurde, wonach die Einfuhr fremder Waaren von gewissen erschwerten Bestimmungen abhängig gemacht wird. Trotz aller dieser sozialpolitischen und auch sozialökonomischen Maßnahmen ist die weitere Ausbreitung sozialdemokratischer Anschauungen nicht verhindert worden. Diese Vorgänge in England müssen uns eine erste Lehre sein, und uns zur Vorsicht mahnen, englische Organisationen dieser Art ohne weiteres auf unsere Verhältnisse zu übertragen.

Eine Massenverhaftung in der Oberfeuerwerkerschule in Berlin.

Ueber eine Massenverhaftung in der Oberfeuerwerkerschule zu Berlin entnehmen wir der „Post“ folgende Mitteilungen: Die Oberfeuerwerkerkassen scheinen sich aus den hohen Militär-Unteroffiziere sämtlicher Armee-Korps mit Ausnahme der beiden bayerischen. Die zur Aufnahme gelangenden Unteroffiziere müssen die vorzüglichsten Kandidaten der Wagners- oder Reimentskassen aufweisen. Von jedem Reiments-Korps werden nur zwei bis drei Unteroffiziere jährlich eingekleidet. Selbst von diesen geht noch ein Teil wegen nicht ausreichender Vorkenntnisse zu den Reimentskassen zurück. — Auf der Oberfeuerwerkerschule herrscht eine besondere strenge Zucht, bei der Schülern nicht immer die Freiheit besteht, sich durch die Staats- und Kommunitätsgewerksamen als Studierende betrachten und als solche den sozialen Stand vertragen. Die Unzulässigkeit hat seit Jahren Ausdruck gefunden in verschiedenen Form und untergeordnetem Grade in der Behandlung der Reimentskassen. Seit Kurzem steht der Major v. Sitten an der Spitze der Anstalt, und dieser machte bald die Wahrnehmung, daß der ältere Kurs der Unteroffiziere nachlässig auf die längere gehalten einwirkte. Bei der in der letzten Jahre herbeiführten Reorganisation mußten solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Katastrophe herbeiführen. Diese trat am Sonnabendabend um 11 Uhr ein. Mehrere Unteroffiziere hatten sich in der Kasse zusammengefunden, um die über die Zucht geübt zu werden. Sie um 11 Uhr nach dem letzten Kommando des Major v. S., trat den Unteroffiziere ernstlich entgegen und ließ ihnen, als sie sich schweigend entziehen wollten, ein halt zu. Hierbei erscholl aus dem Pausen der Reimentskassen die Reimentskassen. Man mußte solche Zustände unangenehm erscheinen und eine Kata

October.
licht wird,
Zuerst
aufge-
men. Sie
sind auch
er Dammel
die Güte
wieder, ein
eroben in
aus andern
durch den
Nachschuß
vorher er-
hoben.
acht. Die
in an Bahn-
zu verlei-
Kaufpreis
in Betrag
ist der
in an d. r.
umwunden
im Marke
erf. von. Da-
er (Neben-
in Folge
konvention-
gleichnamig
nen. Die
Uebungung
ber nach
borner
offentlich-
zu 10, 13,
10, 13, 15,
wegen
Anlage
Gehältn-
G. u. wegen
kurzfrist.,
weidlich
blenden,
empfohlen
an den
der 111,
die Be-
zu u. v.
Aufgabe
in und dem
schlitzige
Bretin,
in u. g.
der dem
wegen
Bretin,
schlitzige
ist ver-
aufbau
konstru-
wichtig
ungstun-
in nach
er tes-
Unter-
Mit-
Kauf-
kaum-
ungen-
ist nach
ist in
u. v. W.
was

Auktion

in Epergau in Folge Konkurses.
Donnerstag, d. 4. Octbr. cr.,
Nachmittags 3 Uhr

sollen in der Villa neben dem Dampf-
zettelwert zu Epergau einige zur Kon-
kursmasse des Landwirts G. Feine ge-
hörige Gegenstände, wie:
1 guter Jagdhund, 1 junger
Biegenbock, 1 do. Siege, 1 Biegen-
bockesähr mit 4. Bagen, 1
elegante Kesselfritten mit Decke,
1 gr. Bett mit eisernen Garten-
möbeln, 1 compl. Kachelofen, Ge-
wehre, Patronen, Pferdedecken,
Kästlein u. dergl. mehr, sowie ca.
150 Stücken Holz u. Weiswein
weiblich gegen Baarzahlung versteigert
werden.
Merseburg, den 28. Sept. 1894.
Carl Rindfleisch,
Konkurs-Vorm. alter.

Zwangversteigerung.

Mittwoch, den 3. d. Mts.,
Vormittags 10 Uhr
versteigere ich im "Café" hier:
1 Kleiderkoffer und
1 ovalen Tisch.
Merseburg, den 1. Octbr. 1894.
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

Zwangversteigerung.

Donnerstag, den 4. d. Mts.
Vormittags 11 1/2 Uhr
versteigere ich im Forstb. u. Dörrenberg
verschied. Möbel, 1 Hand-
wagen, 2 große u. 2 kleine
Bettstätten pp.
Versammlungsort: Bahnhofsresta-
urant zu Dörrenberg.
Merseburg, den 2. Oct. 1894.
Tauschnitz, Gerichtsvollzieher.

Das Regiment beabsichtigt **Mohr-
zügen** zu Pferdefutter anzukaufen und
ersucht, Offerten mit Preisangabe bis **6.
Oktober** cr. an das Jagdmis-
ter-Bureau des Regiments einzureichen.
Thür. Husaren-Regmt. No. 12.

Die **Reparaturarbeiten** am
Schulgebäude zu Lemwitz
sollt: **Commanb den 6. Ok-
tober** Abends 6 Uhr im Gebäude
besicht, unter den im Termin bekannt zu
machenden Bedingungen im Ganzen an
den Mindestfordernden vergeben werden.
Stoffenanspruch ist beim Gemeindevorsteher
einzuweisen.

Der Gemeindevorsteher.

Des. Umst. h. verkaufte **sof. meinen
stottgeh. Gasthof**
(Station a. d. R. A. C.),
an der Straße i. e. Frau. Stadl. Bier-
umsatz 450 hl, 1500 Nachfremde. Preis
75 000 M.
bei 10—15 000 M. Anz.
Nehme auch
zum Tausch ein Gut.
Ausf. erh. unter **S. 111 Rudolf
Moffe**, Magdeburg.

Möbelbeschlüge

Knopfschranke, Toilettenleuchter, Löwen-
köpfe etc., liefert für Tischlereien billigst.
Naturgr. Abbildungen sende ohne Kosten.
**Ad. Bartosik, Berlin,
Ritterstraße 88.**

Singvögel.

Eigerfinken, herrliche Sänger, B. 3 M.,
Kardinäle, mit rother Haube, St. 6 M.,
Konarienvögel, St. 6 M.,
Reihsaar, fleißige Sänger, St. 4 M.,
Papageien, schön u. sprech., St. 30, 40,
50, 60 M., anfang. zu sprech., St. 15, 18, 20
M. des. umt. Garant. leb. Umst., geg. Nachn.
L. Förster, Chemnitz, Weberg. 7.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung.
Aber Seminar kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Ausserordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark.
Versicherungsstand ca. 41 Tausend Policen.
Lebensversicherung
in den verschiedensten Formen.
Billigste Prämienföde. Dividendenanw. schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 30 % der Prämie.
Rentenversicherung
Leibrenten für eine oder zwei Personen.
Im letzten Fall zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden.
Aufgeschobene Renten für späteren Bezug.
Hohe Rentenföde. Alles Dividendenberechtigt.

Auf einen dringenden Nothstand

unserer Zeit weist die Thatsache hin, daß jährlich Hunderte von jungen, un-
erfahrenen Mädchen, die aus den Provinzen nach größeren Städten, insbesondere
nach unserer Reichshauptstadt kommen, gewissenlosen Betrügerinnen in die
Hände fallen, von denselben ausgebeutet und oft elend zu Grunde gerichtet werden.
Dem **schreienden Bedürfnis nach Abhilfe** gegenüber hat der
Vorstand des **52 Berliner Jungfrauenvereine** bereits in einer
Sitzung am 8. Mai die Nothwendigkeit einer Fürsorge für die einwandernden
Mädchen ins Auge gefaßt und in der Sitzung vom 11. September beschloffen:
1) alle Mädchen, deren Anwesenheit im rechtzeitig gemeldet wird, an dem be-
treffenden Bahnhof abzuholen (Bahnhofsmillion) und 2) schon eingewanderte,
deren Adressen ihm angegeben werden, aufzusuchen und ihnen die etwa nöthige
Hilfe anzubieten.
Demnach richten wir an die Herren **Gastwirthe, Lehrer, sowie an die
Orte beherden aller Lands- und Stadtgemeinden in der Provinz**
die herrliche Bitte, alle Mädchen, die aus ihren Gemeinden nach Berlin ziehen
wollen, vorher rechtzeitig mit Angabe des Bahnhofes und der Stunde der Ankunft
dem Bureau des unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin stehenden
Vereins zur Fürsorge für die weibliche Jugend, Berlin N., Vorfigstr. 5, anzu-
melden, bzw. die Adressen ihnen bekannt, nach Berlin verzogener Mädchen
eben dahin mitzutheilen. Um diese wichtige Aufgabe zu erfüllen, haben sich eine
Reihe von Vereinstöchterinnen bereit erklärt, persönlich sich derselben zu
widmen. Derselben sind wie alle andern mit Empfangnahme der Mädchen am
Bahnhof von und beauftragten Personen durch eine weiße Binde an dem rechten
Arm mit der Aufschrift: "Fürsorge für die weibliche Jugend" kenntlich
und mit einer unsern Stempel tragenden Legitimation versehen.
Nebstgenannt möchten wir bei dieser Gelegenheit vor dem übergroßen, oft
spöthischen und verderblichen Jüngling bringen warnen!
J. A. des

Vereins zur Fürsorge für die weibliche Jugend:

A. Graf von Bernstorff, Vorsitzender.
Burchardt, Pastor, stellv. Vorsitzender, Berlin N., Invalidenstr. 4.

Gesunden! Für Pferdebesitzer!

Aus der Concursmasse einer bedeutenden
Wollwarenfabrik habe ich das ganze
Lager an Priedelosen übernommen und
bin ich hierdurch in der Lage, enorm
billig verkaufen zu können.

Brachtwolle, reinwollene, erbsgelbe Pferddecke,

aus neuer, reiner Schurwolle, absolut
fehsellos, unatbar, stark unver-
wundlich, äußerst warm haltend, mit
4 breiten, schönen farbigen Streifen
(Wortüre), benäht, Wandern, 150 cm
breit, 150 cm lang, das ganze Pferd
bedeckend, verkaufe ich zum
spottbilligen Preise von nur
4 M. 50 Pf. für 1 Decke.
Für Frankung bitte ich 50 Pf. extra
mitzugeben. Versandt gegen Vorbehalt.
des Betrages oder unter Nachnahme.
(Nachnahme kostet 30 Pf. mehr.)
Absolutes Garantie gewähre
ich dadurch, daß ich
Nichtzufagendes zurücknehme.
**Albert Karuschke,
Berlin SW., Kommandantenstr. 18.**

Germanische Fischhandlung

Lebendfrisch auf Eis:
**Schellfisch, Seehecht,
Schollen,**
Bücklinge, Aale, Lachsbringe,
Schellfische, Sprotten,
Bratbringe, Sardinen
empfehle
W. Krämer.

Thüringer Mohnöl

empfehle und empfehle
K. Hennicke.
ii. neuen
Sauerkohl
empfehle
**Carl Elkner,
Markt 25.**

Christbaumschmuck,

aparte Neuheiten, 40 Stück fort.
franc. 5 M. Nachnahme.
Bäck, Breslau, Nicolaistr. 61.

Maschinenöle u. Wagenfett,

in allen Gebinden, ab Amtshaus 8.
**Brikets 60 Pf.,
Grudecocks 60 Pf.,
ganze Fußren billiger.**
Carl Ulrich, Bauhofsstr.

Strickgarne

liefert Jedem direct (Maßer umsonst franco).
Georg Koch, fabr. Erfurt 2.
Koch- u. Heizöfen,
Spar-Koch-Herde
(Fabr. Gebr. Demmer-Glenach),
alle Ofentheile
empfehle die Ofenhandlung
**H. Müller jun.,
Schmalstr. 10.**

Die Wollentwelt

Erhöhung in
jährlich 24 reich
Wollarten Nummern
aus 11. Nat. feiner
8. Feiner, reich 12 großen
farbigen Mohr-Vorwärm mit
unter 100 Fasern und 4 Fasern mit
eine 250 Fasern.
Direktionsstr. 17, 25 7/8 - 75 8/8.
In begeben durch alle Buchhandlungen
und Postämtern (Post-Sendungs-Katalog
Nr. 4377). Buchhandlungen in den Buch-
handlungen gratis, wie auch bei den Repro-
duktionen. — Nach in Berlin zu Nr. 25
15 Nr. zu haben (Post-Sendungs-Katalog
Nr. 4377).
Berlin W. 95, — Wilm. I. Oppeng. 3.
September 1894.

Moralische Gebrechen der Jugend.

Ursachen und Heilung derselben. Von Ober-
lehrer Dr. F. H. G. Müllers. 33 S. 45 Pf.
Der Einfluß der Schuldisziplin auf die
auf die geistliche u. körperliche Entwicklung
der Jugend. Von Dr. F. H. G. Müllers. 21 S. 45 Pf.
Anfängerbare Hilfsmittel u. Wege
der Erziehung von Joh. Hann Peter.
41 S. 45 Pfennig.

(Ich stehe nicht an, diese Schrift als eine
vollständige kleine Erziehungslehre zu
bezeichnen. Sie ist freilich keine systematische
und vollständige Erziehungslehre, würde
aber meiner Ueberzeugung nach in den
Händen des Vorgesetzten von größerem Nutzen
sein als eine solche!) G. A. Erdmann.)
Die Erziehung des Kindes in den erst-
sten Jahren nach Pestalozzi und nach
Comenius. Von W. B. D. H. G. 55 Pf.
Die Veranschaulichung d. Individualität
in der Schulverfassung von F. Franf.
20 S. 45 Pf.

Wege und Mittel der Mädchenfort- bildung.

Von R. W. G. 33 S. 45 Pf.
Vorsiebende vornehmliche Schriften sind
durch jede Buchhandlung zu beziehen. Wegen
Francoeinfendung von Briefmarken franco
von der Verlagsanstalt.

Fournier & Haberler, Zaunm. (Wärz).

Militär-Vorbereitungs- Anstalt,

staatl. concess. Erfurt, Neu-
werkstr. 17. Schnelle Vorbereitung,
z. Einj.-Freiw.-Prüman.-Führer-
Examen. Ausk. erh. gült. Herr-Stad-
schulrath Dr. Vorbrodt, Rath-
haus, Zim. 26. A. W. Prospect von
**Trippenbach, Vorsteher der
Anstalt.**

Laden

zu meinem Hause, **Delgrube 20/21**
sind v. 1. April 1895 ver-

Stube, Kammer, Küche und Zubehör im Erdgeschoß, desgl. auch die 1. Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammer, Küche etc. zu vermieten. **Albin Poser, Baugewerksstr.**

1. Special: Butterhandlung M. Metzentin

befindet sich vom 2. October ab:
Gottthardstr. 21
im Laden des Herrn Willh.
Gummert.

C. Grunemann, Gästerstraße 19,

bringt seine
**Dampf-Bettfedern-
Reinigungsanstalt**
in empfehlende Erinnerung.

Alle Annoncen vermittelt prompt u. billigst an sämtliche Blätter

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition
in Merseburg
Direktor Herr A. Wiese.
Kontenansätze, Katalog und jede
Nachkunft in Insertionsangelegen-
heiten werden gern gratis ertheilt.

Walchmaschinen

Nachhäufelplüge, Sandreden,
Sobelbaden etc. Construction emp-
fiehlt
**Goetz & Bruder,
Halle, Magdeburgerstraße 61**

Ein ganz neues, rothbraunes
Blüchsofa und 2 Sessel,
mit bestem gepreßtem Blüsch überzogen,
für **136 Mark** zu verkaufen. Offerten
unter **J. T.** befördert die Kreisbl.-Exp.

Stellen suchen

für sofort und später Landwirthschafts-
mädchen, herrschaftliche Kutsher u. Diener,
Stützen, Stuben-, Haus- u. Kinder-
mädchen, zuverlässige Knechte u. s. w.

Stellen erhalten

zuverlässige Köchinnen, feine Stuben-
mädchen, fröhliche Mädchen für Stadt und
Land, Hausdiener und Hoffungen durch
W. W. Kassel, Johannisstr. 19.

Willetstr. 3

ist die zweite Etage zu vermieten und 1.
April 1895 zu beziehen
C. Metzschold.

Gute Wohnung mit 6 bezüglichen Zimmern, 2 Schlafstuben, Küche, Keller und Zubehör im Ganzen oder ge- theilt zu vermieten Markt 23.

Gute Wohnung, 5 Stuben, 3 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zu ver- mieten und 1. April zu beziehen Halleische Straße 10.

Wannenstr. 9/10

sind 5 Wohnungen im Preise von
250—360 M. zu vermieten u. sofort zu
beziehen
**Carl Teichmann,
Halleische Straße 5.**

Stube und Kammer, oder größere Stube, möglichst part. zur Errichtung eines Blütschäfts sofort geucht, mögl. Marktviertel. Off. an Frau Baumberg, Platt-Geschäft, Halle, H. Sand- berg 18.

Kogis, 25 Thaler, sofort zu beziehen. Schmalstraße 10.

Entlaufen sind zwei Jagd- hunde, Hundin roth gefärbt, Hund braun. Es wird gebeten, Mittheilungen über deren Verbleib zu richten an **Karl Ulmann, Großgärchen.**

Volksbibliothek

Mittwoch
12-1 Rathh.

C. Rich. Ritter,

mit Dampfbetrieb.
Magazin:
Merseburg, Gottthardstr. 39, I.

1894 Goldene Medaille Welt-Ausstellung Antwerpen.
1894 Erster Preis Darmstadt.
1894 Silberne Medaille Erfurt.

Pianos ersten Ranges zu mässigen Preisen.

Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.

Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen u. erbitet sich zu jeder gewünschten Auskunft.
Paul Voigt, Salische Str. 10, 1.

Geschäfts-Übergabe.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine, **Gotthardtstr. 8** befindliche Eisenhandlung Herrn **H. M. Seibicke** hier, übergeben habe. Indem ich einer verehrten Einwohnerschaft von Merseburg und Umgebung für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich gleichzeitig, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Albert Bohrmann.

Im Anschluß an Obiges bemerke ich ergebenst, daß ich das Geschäft in unbedingter Weise unter der Firma **Alb. Bohrmanns Nachflg., Inh. H. M. Seibicke** fortführe und stets bemüht sein werde, durch coulante Bedienung sowie billige Preise bei nur reeller Waare das Vertrauen meiner verehrten Kundsch. zu erwerben und zu erhalten suchen werde.

Ergebenst
Alb. Bohrmanns Nachflg.,
Inh. **H. M. Seibicke.**

Thüringer Kunstfärberei Königsee Chemische Wäscherei.

Etablissement 1ten Ranges. — **Vollständig saubere, unübertroffene Ausfärbung.** — Ermäßigte Preise. — Hochmoderne Maschinen. — **Unschmelzliche, dauerhafte Färbung.** — **Merseburg** und portofreie Vermittlung bei **Th. Rossner, Kl. Ritterstraße 17.**

Magenheil!!

magenstärkender Kräuter-Extract von Reinh. Schmutzler & Cie., Köln.

Dieser als Spezialität fabricirte Bauxeur ist ein aus den besten Vegetabilien und Gehirnsäften hergestellter, den Magen stärkender und die Verdauung befördernder Kräuter-Extract, der allen Anforderungen zur Vermehrung der Nahrung, zur Anregung eines normalen und naturgemäßen Appetits vollkommen entspricht und nebenbei noch den Vorzug hat, daß er ein auf den ganzen Organismus höchst wohlthuend wirkendes Präparat ist. Der Magenheil hat in den weitesten Kreisen Beachtung gefunden und es sind Anerkennungs-schreiben über dessen vorzügliche Wirkung bei vielen Magen- und Unterleibsbeschwerden in großer Zahl eingegangen. Auch von bedeutenden Autoritäten liegen Untersuchungsresultate vor, welche sich einstimmig günstig ausprechen. Der verehrte Gerichts- und Sanitäts-Gemischer Dr. Otto Kaiser in Dortmund sagt unter anderem:

„... Zur Bereitung des Bauxeurs sind, wie die Untersuchung bezeugt die besten Ingredienzen von besonderer Güte und Reinheit verwendet worden. Genöthigt Alkohol, welcher sich als vollkommen rein erwies und als frei von dem Organismus so nachtheiligen Jodsalzen. Hierauf stellt der Magenheil einen Bitterliquor von besonderer Güte und Wirkung dar und kann, begabt mit einem angenehmen, aromatisch-bitteren Geschmack bestens empfohlen werden.“

Preis pro Literflasse **M. 2.50**. ¼ Strfl. **M. 1.40**.
1/4 Strfl. **M. 0.75**.

Wiederverkäufer und Wirthe erhalten hohen Rabatt.
Alleinverkauf für den Kreis Merseburg bei

C. Adam, Merseburg.

Lager Geraer Kleiderstoffe.

Empfehle täglich eingehende Neubeiten hochmoderner Herbst- und Winterstoffe, sowie reiche Auswahl schwarzer Gewebe in allen Preislagen. Herren- und Knabenanzugstoffe, Jaket- und Mäntelstoffe in bekannter Güte stets am Lager.

Bertha Naumann,
Rarionstraße 1a.

Für Meidinger, Löhholdt'sche, Nürnberger, Mellor-, Junker & Ruh- etc. Oefen liefert

Anthracitkohlen und gebrochenen Coak

in ausgewählt besten Marken mit geringstem Rückstand. Sämmtliche andere Brennmaterialien halte ebenfalls bestens empfohlen.

Ed. Klaus, Merseburg.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich das **Colonialwaaren- u. Spirituosen-Geschäft**

von Herrn

A. C. Hoffmann (J. F. Beerhold Nachf.), **Hollhardtstr. 8,** käuflich übernommen habe und unter der Firma

J. F. Beerhold Nachf., Inhaber **Walther Bergmann** fortführe.

Meine langjährige Thätigkeit in größeren Colonialwaaren-, Kaffee-Special-, Chocoladen- und Conditorewaaren-Fabrik-Geschäften veranlaßt mich, den Artikeln Kaffee, Cacao und Chocoladen meine größte Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Durch solide Preise, beste Qualitäten der Waaren, prompte und aufmerksame Bedienung werde ich bemüht sein, mir das Wohlwollen meiner werthen Kunden zu erwerben. Indem ich mich einem hochgeehrten Publikum von Merseburg und Umgegend empfehle, zeichne

Merseburg, am 1. October 1894.

Hochachtungsvoll ergebenst

Walther Bergmann,

J. F. Beerhold Nachf.,
Colonialwaaren- u. Kaffee-Special-Geschäft.



OTTO FRANKE,

Burgstraße 8,

empfehlen in großer Auswahl zu billigen Preisen:

Damen-Kleiderstoffe

in Wolle und Seide.

Damen- u. Mädchen-Mäntel

in jedem Genre,

Unterröcke,

Schürzen, Tücher,

Möbelstoffe,

Gardinen, Portièren,
Teppiche u. Läuferstoffe.



Jagdutensilien.

Durch Übernahme des Lagers der Firma **A. C. Hoffmann** hier, empfehle meine reichhaltige Auswahl in **Jagdgewehren, Patronenhülsen, Pulver, Schrot, fertige Patronen aller Kaliber**, sowie sämtliche übrigen **Jagdgeräthschaften**, ferner **Teschins, Revolver** und auch hierzu sämtliche **Manitionen** einer günstigen Beaktung. Werde durch coulante Bedienung sowie billige Preise den Wünschen meiner verehrten Abnehmer jederzeit zu entsprechen suchen.

Alb. Bohrmanns Nachf.
Inh.: **H. M. Seibicke.**

Stollwerek's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Hezen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten und Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Mark 18—20000

sind auf sichere Adressenpost Neujahr n. J. anzukufen und wollen Anstehenden Abweisen, unter A. B. 100 in der Kröhl-Exped. niederlegen.

Ein kleines Logis, Stube u. Kammer ist zu vermieten und sofort oder später zu beziehen, zu erfragen in der Kröhl-Exped. Stube mit Schloßkabinett sofort oder später zu vermieten. **Altenburger Schulpl. 5.**

Meine Wohnung befindet sich jetzt

Gotthardtstr. 22,

I. Etage.

Eingang: **Gegenüber dem Siegesdenkmal.**

R. Thörmer,

pract. Zahnarzt.

Das beste und billigste

Cursbuch ist jetzt das

Moeser'sche.
Preis 50 Pfg. Vorräthig bei **P. Steffenhagen.**

Frische Sülze, echte Teltover Rübenchen, echten Magdeburger Saurokohl, echte Frankfurter Würstchen, Galantine von Geflügel und Zange empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Saure Sahne,
empfehlen täglich

Fr. Schreiber's Conditorei.

Herren und Damen

finden hoch. Nebenverdienst, dauernd und reell ohne Mühe und Zeitaufwand, Muster u. Erklärung franco geg. vorher. Einfind. von 50 Pfg. in Brief. **Sandelschule Breslau, Nicolaistr. 61.**

Thüringer Hof.

Tag für Tag: **Ausflucht besten bayr. Exportbieres**
Bavaria-Bräu
Hof in Bayern) vom Fass, ohne Apparat, **0,4 Liter 15 Pfennig.**

Artillerie.

Nächste Monats-Versammlung nicht Freitag, den 5., sondern **Donnerstag, den 11. Octbr.**

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden meine liebe Frau, unsere gute sorgsame Mutter und Grossmutter **Frau Emilie Hoffmann** geb. Kessler im 52. Lebensjahre. Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an **Die trauernden Hinterbliebenen.** **Milzau, Ober-Clobicau u. Ober-Beuna, d. 1. Oct. 1894.**

Die Tochter Bana Saids.

Roman aus den deutschen Kolonien Ostafrikas von D. G. I. R. e. r.

(7. Fortsetzung.)

„Nein, mein Vater. Niemand hat mir etwas zu Leide gethan.“

„Was hast Du also auf dem Herzen? Du richtest Deine Worte vorhin an meine Gesinnung, die anders sei, wie diejenige unserer Landsleute. Du hast recht, Aruscha, ich bin anders wie diese Söhne eines wilden Landes. Du weißt, daß ich früher lange Jahre in Konstantinopel, Alexandrien und Kairo gelebt habe. Dort lernt man mildere Sitten, wie hier in dem wilden Gebiete heidnischer Völker. Meine Geschäfte führten mich auch oft nach Europa, nach dem Abendlande, Deine Mutter, Du selbst hast mich ja zuweilen dorthin begleitet. So bin ich denn ein Anderer geworden, als meine Brüder.“

„Zum Glück, mein theurer Vater. Ach, weshalb mußt Du jene freundlicheren Länder und Städte verlassen, um hierher überzusiedeln.“

„Meine Geschäfte führten mich nach Sansibar, Aruscha. Ich erbe große Besitzungen auf der Insel und an der Küste. Du weißt, daß mein Geburtsort Sansibar ist. Wenn die Deutschen nicht Besitz von diesen Lande genommen hätten, würde ich meine Besitzungen leicht haben verkaufen können. Dann wären wir wieder nach Alexandria oder Kairo gezogen, aber der Krieg gegen die Deutschen hat die Geschäfte ruiniert, ich müßte mit großem Verlust verkaufen, wenn sich überhaupt ein Käufer fände.“

„Und Du hoffst deshalb die Deutschen?“

„Ich habe sie, mein Kind, weil ich glaube, sie seien an all dem Unglück schuld. Aber ich bin anderen Sinnes geworden. Ich sehe ein, daß sie das Beste dieses Landes wollen und bemühe mich, unsere Brüder zu überzeugen, daß sie mit den Deutschen Frieden halten müssen, wenn sie glücklich und friedlich leben wollen. Gegen die Macht der Deutschen vermag unsere Brüder, die zerstreut zwischen den kriegerischen Regerkämmen wohnen, nichts auszurichten. Daß ich die Deutschen nicht mehr hasse, sieht Du daraus, daß ich dem jungen Reisenden Träger

besorgte und ihm bei Ven Mohamed gastliche Aufnahme erwirkte.“

„Halte auch ferner Deine schützende Hand über den weißen Fremdling, Vater, der voller Vertrauen zu uns gekommen ist und uns um Hilfe gebeten hat.“

„Erkannt blickte Bana Saib seine Tochter an.“

„Was weißt Du von dem Fremdling?“

„Erörthend schlug Aruscha die dunkeln Augen nieder. „Nichts, Vater“, entgegnete sie, „als was Du mir erzählt hast. Aber ich hege den Verdacht, daß Ven Mohamed Arges gegen ihn im Schilde führt und ich fürchte dann für Deine Sicherheit. Wenn dem Deutschen hier feindlich begegnet wird, müßt man auch Dir die Schuld bei und Du müßt mit Ven Mohamed gemeinsam die Strafe tragen.“

„Du bist mein kluges Töchterchen“, erwiderte Bana Saib lächelnd. „Aber Deine Furcht ist grundlos, der Deutsche ist der Gastfreund Ven Mohameds und die Gastfreundschaft ist uns heilig.“

„Aber Du weißt nicht, mein Vater, daß die Massai, welche in der letzten Nacht die Karawane des Deutschen überfielen, im Dienste Ven Mohameds standen!“

„Was sagst Du da? Wer hat Dir ein solches Märchen erzählt?“

„Es ist kein Märchen, mein Vater. Es ist Wahrheit.“

„Wenn es Wahrheit ist“, jubte Ven Saib erregt fort, „dann ist dieser Ueberfall einer friedlichen Karawane eine schändliche That. Ich werde morgen mit Ven Mohamed sprechen. Er weiß gewiß nichts von diesem Ueberfall, den seine wilden Krieger auf eigene Faust ausgeführt haben. Aber wie dem auch ist, das Gastrecht wird Ven Mohamed nicht verletzen. Darauf kannst Du fest bauen, mein Kind.“

„Ich weiß, daß Ven Mohamed das Gastrecht achten wird, so lange Du in seinem Hause weilst. Aber sagtest Du nicht, daß Du in den nächsten Tagen nach dem Tanganika-See ziehen wolltest, einer Karawane entgegen, welche vom Kongo mit Gütern für Dich am Tanganika-See eintrifft?“

„Gewiß, mein Kind. Morgen schon breche ich auf, der Karawane, die sehr kostbare Waaren bringt, entgegen zu ziehen. Du sollst hier im

Hause Ven Mohameds bleiben, um meine Rücksicht zu erwarten. Spätestens nach einem Monat kehre ich zurück.“

„Ich füge mich gehorsam Deinem Befehl, mein Vater, obgleich ich nicht gern allein in der Nähe Ven Mohameds weile.“

„Bedenke, Aruscha, er ist meines Bruders Sohn. Er ist unser bester Freund. Er wird Dich mit Aufopferung seines Lebens verteidigen, denn er liebt Dich und hat Dich von mir zum Weibe begehrt.“

„Ich werde ihm niemals als sein Weib folgen, Vater.“

„Zwingen werde ich Dich nicht, aber bedenke wohl die Macht, den Reichtum Ven Mohameds. Er herrscht in diesem Lande fast als unumschränkter Sultan.“

„Und wenn er Sultan von Sansibar, ja der Herrscher aller Gläubigen in Stambul wäre, ich würde nicht sein Weib. Ich mag nicht die Gunst des Mannes mit anderen Weibern und Sklavinnen theilen.“

„Welche Worte, Aruscha?“

„Vater, Du hast mich abendländische Sitten und Gewohnheit gelehrt, Du hast mir die Freiheit gezeigt, welche im Abendland selbst die Frauen genießen, Du kannst nicht wollen, daß ich mein Leben hinter den Haremsthüren Ven Mohameds vertrauen soll. Ich will Dir in Allem gehorchen sein, nur diesen Deinen Wunsch kann ich nicht erfüllen.“

„Es ist noch nicht so weit, die Entscheidung zu treffen“, entgegnete Bana Saib nachdenklich. „Ich bin Ven Mohamed zu großem Danke verpflichtet, er hat mich mit seiner Macht und seinem Reichthum unterstützt, als ich in meinem Geschäft große Verluste erlitten hatte, deshalb muß ich Rücksicht auf ihn nehmen. Aber Dein Glück, meine Tochter steht mir höher, als Ven Mohameds Freundschaft, ich würde von ihm gewisse Bürgschaften fordern, wenn ich Dich ihm als Weib geben sollte, er müßte mit unsäglichen Sanftbar ziehen, er müßte sein gefahrvolles Gewerbe als Sklavenhändler ausgeben, er müßte sich unseren Sitten anbequemen.“

„Hör auf, Vater ich stehe Dich an. Und wenn Ven Mohamed alle diese Forderungen erfüllte, ich könnte dennoch kein Weib nicht

werden. Ich liebe ihn nicht, ich achte ihn nicht, ich fürchte mich vor ihm.“

Bana Saib sah seine Tochter erkaunt an. Eine Ahnung dümmerte in seiner Seele auf, daß die freiere Erziehung, die er Aruscha, seiner Lieblings Tochter, gegeben hatte, doch Früchte zeitigen würde, die ihm und seinen Plänen sehr unbräunlich werden könnten. Er hatte sich mit Ven Mohamed in weitreichende Handelsoperationen eingelassen, wenn er Ven Mohamed ergründe, würde dieser von den Spekulationen zurücktreten, ja vielleicht sogar seinen Einfluß, der bis an den Kongo und den Victoria-Nhansa reichte, gegen ihn einsetzen, und dann wären Bana Saids Pläne von vornherein als gescheitert zu betrachten. Und was hatte dieses seltsam erregte Weib Aruscha's zu bedeuten? Sollte Saib hier die Spur einer verbotenen Leidenschaft, eines geheimen Wunsch's entdecken? Sein Mißtrauen, eine der hervorsteckendsten Eigenschaften aller Araber erwachte.

„Ich will nicht hoffen, Aruscha“, sagte er finstern, „daß Deine Seele Pläne und Gedanken hegt, die Du mir, Deinem Vater und Herren, zu verbergen hast?“

„Mein theurer Vater . . .“

„Schweige jetzt. Ich war stets gut und gerecht gegen Dich. Ich habe Dir mehr gelehrt und mehr von der Welt gezeigt, als die Mädchen und Frauen unseres Volkes zu sehen bekommen. Wenn aber die Kenntnisse, die Dein lebhafter Geist gesammelt, zur Folge hätten, daß Du die Pflicht des Gehorsams gegen Deinen Vater vergessest, daß Du die Sitten, den Glauben Deiner Väter verriestest, dann würde ich jene Kenntnisse verfluchen und Mittel und Wege finden, um Dich zum Gehorsam, zu Treue und guten alten Sitten zurückzuführen. Merke es Dir, mein Kind. Die Freiheit eines Weibes hat eine enge Grenze, die das Weib ungestraft nicht überschreiten darf. Ich habe die Grenzen Deines Lebens weiter gesteckt als Deinen Schwestern, sich Dich vor, daß ich dies mein Thun nicht bereue, daß Du nicht eigenmächtig hinausstrebst über die Grenzen Deines und meines Lebens.“

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Jugend.

† Querfurt, 1. October. Mit der Abschätzung der Wanderverlurschäden im hiesigen Kreise wird am 3. d. Mts. begonnen werden. Die Kommission wird zu diesem Behufe am genannten Tage Vormittags 11 1/2 Uhr in Döllitz zusammenzutreten und darauf in den Gütern von Obhauen, Remsdorf, Döbereichstädt, Niederreichstädt und event. Klätschen abzugehen. Am 4. dieses Mts. werden dann die Abschätzungen in den Gütern Kobleben, Oberjähmen, Niederjähmen, Weimbach, Lohleben und am 5. d. Mts. in den Gütern Steigra, Glasedorf, Schnellroda, Albersroda und Gleina bewirkt werden. Die beteiligten Ortsräthe haben an den betreffenden Tagen die Abschätzungskommission zu erwarten, auch dafür zu sorgen, daß die beteiligten Besitzer zur Stelle sind.

† Nebra, 1. October. In einer Arbeiterwohnung brach vorgestern Mittag, als die Frau ihrem Manne das Esj-n nach der Zuckerfabrik trug, ein Stubenbrand aus, dem leider drei Kinder im Alter von 1/2 bis zu 5 Jahren zum Opfer fielen. Als die Nachbarn den Brand bemerkten und die Stubentür aufschoben, fand man die beiden älteren Kinder entseelt vor, während das jüngste Kind, das in der Stube auf dem Fußboden lag, noch Lebenszeichen von sich gab. Nach dem Ausspruche des sofort hinzugezogenen Arztes ist jedoch wenig Hoffnung vorhanden, dasselbe am Leben zu erhalten. Wie das Unglück entstanden, hat sich noch nicht ermitteln lassen.

† Halle, 1. October. Der Kaufmann Beau, welcher dringend verdächtig ist, das gemeldete Vitriolattentat gegen die 40 Jahre alte Wittwe Laura Salomon in der Nacht zum Freitag an der Ecke gr. Steinstraße und Reunhäuser begangen zu haben, ist verhaftet worden. Wie verlautet, ist der Verhaftete, angeblich Bräutigam der Salomon, erst 27 oder 29 Jahre alt.

† Sebnitz, 1. October. Ein Knabe verunglückte sich kürzlich hier in Abwesenheit seiner Eltern mit Bleigehäusen, wozu er einen Spiritusapparat benutzte. Hierbei fing das Kleidchen seiner fünfjährigen Schwester Feuer. Obwohl es gelang, das Lehtere zu ersticken, erlag das Kind doch nach kurzer Zeit seinen schweren Leiden.

† Nordhausen, 28. September. Zur 300 jährigen Geburtsfeier Gustav Adolfs am 9. Dezember sollen in unserer Stadt, die mit den großen Ereignissen der Reformation besonders nahe verknüpft ist, Festspiele in

großem Umfange stattfinden. Ein ad hoc zusammengesetztes Comité hat sich für Pastor Dr. Paul Kaisers Gustav Adolfs-Festspiel entschieden und hat zur Organisation eine besondere Finanz-, Musik- und Darstellungscommission gebildet. Die ca. 70 Rollen des Festspiels sollen fast ausschließlich, und zwar doppelt aus der hiesigen Bürgergesellschaft besetzt werden. Im Ganzen sind sechs Vorstellungen im Zeitraum vom 4. 14. Dezember vorgesehen. Der Reinertrag wird zur Schaffung eines Fonds für ein hier zu errichtendes Justus Jonas-Denkmal — der große Freund Luther's war ein Sohn unserer Stadt — verwendet werden.

† Weimar, 27. September. Es ist hier ein Lokalkomitee für Errichtung eines Viszt-Denkmal's in Weimar gebildet worden, an dessen Spitze der Oberbürgermeister Kayst steht. Das Komitee wird demnächst einen Aufruf zur Leistung von Sammlungen von Beiträgen für den Fonds des Viszt-Denkmal's erlassen. Am 22. October, dem Geburt-tage Viszt, wird im großherzoglichen Hoftheater zu Gunsten des Denkmalfonds das Visztische Oratorium „Die Legende von der heiligen Elisabeth“ aufgeführt werden. Man hofft, im Jahre 1897 das Denkmal des Weisers enthüllen zu können.

† Erfurt, 28. September. Heute trafen fünf Offiziere und mehrere Mannschaften vom 1. Thüringischen Fußarenregiment aus Weiskens hier ein. Der Reitertrupp hat einen e s p e k t a b e l n U e b u n g s r e i t ausgeführt. Die Fußaren hatten heute früh 3 Uhr von Weiskens ab den Marsch begonnen, den sie auf dem Umwege über Gera in nicht ganz zwölf Stunden zurücklegten. Die Offiziere ritten eigene, die Mannschaften Dienstpferde. Reiter und Pferde waren vollkommen intakt. Die Fußaren lehrten mit der Bahn wieder nach Weiskens zurück.

† Untermaßfeld bei Meinungen, 29. Sept. Der kürzlich in Untermaßfeld bei Meinungen zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte Brandmörder Julius Gerhardt hat sich des Brandvergehens nicht lange erwehren können. Die Angst vor der in letzter Stunde erst abbestellten Hinrichtung hatte ihn so gepackt, daß er auch noch Enterschen des Telegramms, das ihm das Leben zusicherte, nicht zu essen vermochte. Infolgedessen ist der sonst kernglatte Mann vor einigen Tagen an Entkräftung in hiesiger Strafanstalt gestorben.

† Silberoda, 27. September. Zu einer jedenfalls nicht häufigen Bekanntmachung sieht sich Herr Bernhard Freilich

von Minnigerode veranlaßt: „Nachdem der Kreisstag in Lobdis mich wegen meiner politischen Gesinnung nicht wieder zum Amtsvorsteher in Vorschlag gebracht hat, endet meine amtliche Tätigkeit in diesen Tagen. Aus diesem Anlaß spreche ich allen Denjenigen, welche mich durch ihr freundliches Entgegenkommen meine Amtsführung erleichtert haben, meinen herzlichsten Dank aus.“

† Peine, 28. September. Infolge Erweiterung des Betriebs des hiesigen Walzwerks hat die Verwaltung die Erbauung von 300 neuen Arbeiterwohnungen ins Auge gefaßt.

† Ein „Fall Roke“ in Miniaturausgabe hat lange Zeit die Gemüther der Braunschweiger beunruhigt. Man schreibt darüber aus Braunschweig: Seit Jahren wurden an den Intendanten des hiesigen herzoglichen Hoftheaters, Freiherren von Wangenheim, an die Mitglieder der Hofbühne und eine Anzahl anderer Personen Schmähbrieve gerichtet, die von einem Anonymus ausgingen, eine Reihe Unschuldiger in den Verdacht der Urheberchaft brachten und noch anderes Unheil anrichteten. Durch einen Zufall ist es nun vor Kurzem gelungen, den Schuldigen zu ermitteln. Es ist ein dem Kaufmannstande angehörender Mann, Gatte und Vater mehrerer Kinder. Die Staatsanwaltschaft hat sich der Angelegenheit bereits angenommen und es steht zu erwarten, daß den Schuldigen eine empfindliche Strafe trifft.

Vermischte Nachrichten.

* (Kessnahme eines Desfraubanten.) In New-York ist der Kapitän Komgats, welcher früher die Auszahlung der Gelder für das Armeesignalwesen unter sich hatte, verhaftet worden. Er hat vor vielen Jahren 100 000 Dollar Bundesgelder unterschlagen. Er hatte in New-York ein Ledergeschäft unter falschem Namen gegründet, wurde aber trotzdem erkannt.

* (Ein neuer Scherer Mord.) In Aarab bei Geseitz wurde Mord in dem Hause der Geschwister Kiliters, die eine Wädelerei mit Handlung betreiben, ein Raubmord verübt. Drei Männer überfielen im Mitternacht die aus sechs Personen bestehende Familie und töteten durch Messerschläge zwei im Alter von 58 und 60 Jahren lebende Weiber. Von den ver wundeten Mitgliedern der Familie ist am Sonabend ein Mädchen gestorben. Ein Knabe rettete sich, indem er durch's Fenster kletterte. Ein Nachbar, der Hilfe bringen wollte, glitt auf der blutgetränkten Treppe aus und brach ein Bein. Die Täter sind flüchtig.

* (Eine Million gestohlen.) In dem Hause eines Vermögensverwalters mehrerer reicher Familien in Florenz, Namens Corini, wurde ein Einbruch verübt, bei dem eine Zehne mit einer Million Francs in Gold und Wechselpapieren aus dem Arbeitszimmer entwendet wurde.

* (Rufführer und Schriftsteller.) Der gelehrte Herr in Weipreuzen dürfte wohl derjenige des Mittelalters

besten Colen-Mt. Rentan sein. Trotz seiner Gymnasialbildung konnte D. (so heißt er) auf seinen grünen Zweig kommen und lernte schließlich das Ulyssesepandieren. Aber auch dieses Fach behagte ihm nicht, auch hießten ihm die Mittel, selbständig zu werden. So ist er denn jetzt ein glücklicher Rufführer geworden. In dieser Eigenheit benutzte er die ihm zu Gebote stehende Mäxerzeit, um sich schriftstellerisch zu beschäftigen. In seiner Parteinahme hat er ganze Bände geschrieben, die er stetig ändert. Ja, noch mehr, in letzter Zeit hat der Herr sich an die Abfassung eines in Bromberg spielenden „Romane“ gemacht, betitelt: „Deutsch-polnische Harmonie.“ Wirklich klingen muß man, wie der Herr ohne Tisch und Stuhl, in der Stube oder an der Gradenstein Wand, seine literarische Arbeit vollführt. (Mit Obisjan), die Tochter des berühmten amerikanischen Erfinders, ist, wie aus Gersbach berichtet wird, kürzlich in der evangelischen Kirche von Weiskens getauft worden und hat auch gleichzeitig mit ihren Brüdern das heilige Abendmahl genommen. Den Unterricht in dem evangelisch-lutherischen Glauben hat der Dame Pastor Grawewald in Weiskens in französischer Sprache erteilt.

Gerichtsverhandlungen.

— Verurtheilte Eban's Schmäbung. In Weiskens wurde der Redacteur der socialdemokratischen „Würger Zeitung“ Rhein wegen langjähriger in 14 Tagen Verurtheilung verurtheilt. In der genannten Zeitung wurde das Eban'sche ein „National-Schlagzeug“ genannt und die Siege der deutschen Truppen als „binde's Kriegsglück“ bezeichnet.

— Gera. In der Angelegenheit gegen den praktischen Arzt Dr. med. B. B. M., jetzt in Hildersroda, wegen Vergehens gegen § 278 des R. Str. - G. B. O. wurde im heutigen Publikationstermine das Urtheil dahin verkündet, daß der Angeklagte in zwei Monaten Gefängnis zu verurtheilen sei.

Marktberichte.

— Halle, 2. October. (Preise mit Ausschluß der Waizenpreise per 1000 Kilo netto.) Weizen ruhig 114—126, alt und jenseit mäßig; aber Mehl, Baumweizen 116 bis 124, seltener —, mildere —, Roggen ruhig 112 bis 116, Werke ruhig, Frangeite 135—137, seltene feinstarbig bis 170, Futtergerste 94—115, Weizen ruhig 120 bis 136, Waizen, amerikanischer mittel Donau's Mehl 110—115, Kaps —, Kühlen —, Weizen Victoria 150 bis — 170, Sammlende vorstehenden Weizen in letzter Bedarfszeit wesentlich billiger. Kammel gekrautet 60 Pf. per 100 Kilo netto, 4—5, Stärke mel. Rogg von 100 Kilo Ansatz netto —, Voll prima Weizen gekraut 32,00 bis 34,00, nach Duval bezahlt, Weizen für 100 Kilo netto, Rogg 31,50—32,50, (Preise p. 100 Kilo netto), Kuzusen —, Weizen Mehl 32—34, Rufen 14—28, Bohlen —, Kleinfalten —, Futterweizen ruhig, Futterweizen 11,00 bis 11,50, Roggensteie 5,00—8,50, Weizensteie 5,75—7,25, Weizensteie 6,75—7,25, Weizensteie, helle, 10,00 bis 10,50, dunkle 8,00—9,00, Cichorien 10,50—11,00, Mehl 26,00 bis 28,00, Weizen —, Perlema 19,60, Solaröl 9,25/3 * 11,50, Spiritus per 100 000 2 1/2, still, Rastoffspiritus mit 0,00, Weizen, Weizensteie —, mit 70 Mt. Weizensteie 32,00 Mt. Weizen —, Weizenmehl 60 franco einlopf. Ged. 19,60 bis 20,50, Weizenmehl /1 brutto einlopf. Ged. 16,00—17,00.

Verantwortlich für den Redaktions- und Anzeigentheil: H. Leibholdt in Merseburg. — Druck- und Verlagsanstalt von H. Leibholdt, Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.